

10. August 2014 - 19. Sonntag i. Jkr. A

Mt 14, 22-33

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

*Keine Frage,
beachte die Naturgesetze
und begib dich nicht in Gefahr.*

*Fürchte dich nicht,
wenn Jesus auf dich zukommt,
egal, ob du im Boot sitzt
und Sturm aufkommt,
oder ob du auf dem Berg stehst
und betest.*

*Rechne
mit dem göttlichen Geist,
dass er dich erreicht,
dass die göttliche Geistkraft
dir nahe kommt.*

*Aber achte auf dich,
fall nicht ins Wasser,
wenn du im Boot aufstehst.*

*Wunder sind anders,
manchmal gefährlich,
zumeist überraschend,
bei jedem und jeder ganz anders.*

*Du bist nicht Petrus -
du bist du.*

Herwig Blatts